

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 47 (1960)
Heft: 18

Rubrik: Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schülern immer wieder Gelegenheit, ihren Mitschülern einen Rhythmus auf einem Schlaginstrument vorzutragen, wobei die Mitschüler erst dann wiederholen dürfen, wenn der Vortragende den Rhythmus sauber und ohne Stockungen erarbeitet hat. Die Schüler sollen sich dabei an sehr einfache Beispiele von der Länge eines 4/4-Taktes halten. Spä-

ter dürfen dann die Beispiele zwei Takte umfassen. Derartige, kurz eingestreute rhythmische Übungen (zum Beispiel bei Schulbeginn oder nach der Pause) verlangen vom Schüler augenblicklich große Aufmerksamkeit. Mit der Zeit vermögen sie die Gestaltung des gesprochenen Wortes günstig zu beeinflussen.

Schulfunksendungen Januar/Februar 1961

Umschau

Erstes Datum: Jeweils *Morgensendung* (10.20–10.50 Uhr).

Zweites Datum: Wiederholungen am *Nachmittag* (14.30–15.00 Uhr).

13. Jan./20. Jan.: *„Vom Wasser haben wir's gelernt...“* Mit diesem Thema begibt sich der Autor der Sendung, Ernst Klug, Zürich, in das vielumstrittene Gebiet der ‚Programm Musik‘. Er zeigt den Schülern, mit welcher künstlerischen Meisterschaft bedeutende Musiker, wie Schubert und andere, den Bach, das Meer und das Wasserspiel in der Musik zum Ausdruck bringen. Vom 7. Schuljahr an.

17. Jan./25. Jan.: *„Erlebnisse mit Pfleglingen in Pelz und Federkleid.“* Hans Räber, Kirchberg BE, schildert, wie das Halten von Wildtieren den Tierfreund vor mancherlei Probleme stellt, deren erfolgreiche Lösung für das Gedeihen der Tiere in der Gefangenschaft von größter Wichtigkeit ist. Berichte über Reihenversuche zu den Verhaltensweisen von Wildtieren gegenüber Beuteattrappen lassen die interessanten Möglichkeiten für einen Tierhalter erkennen. Vom 5. Schuljahr an.

18. Jan./23. Jan.: *„Erstbesteigung des Dhaulagiri.“* Max Eiselin, Kriens, berichtet mit einigen seiner Kameraden über die Erlebnisse der Schweizer Expedition 1960. Die vielfältigen Vorbereitungen, der Anmarsch zum unbezwungenen Achttausender, der Einsatz des Pilatus-Porters ‚Yeti‘, der gefährvolle Aufstieg und die gelungene Besteigung des Gipfels finden eine spannende Darstellung, die Knaben und Mädchen in den Bann ziehen wird. Vom 6. Schuljahr an.

19. Jan./27. Jan.: *„Das Ende Karls des Kühnen.“* Durch das historische Hörspiel von Alfred Flückiger, Zürich, erleben unsere Schüler den Schlußabschnitt der Burgunderkriege mit. Die einzelnen Szenen sind: das Hilfesuch des Herzogs Renatus von Lothringen, Karls Starrsinn während der Belagerung von Nancy, der Angriff der Schweizer Hilfstruppen, Karls Niederlage und Tod. Vom 6. Schuljahr an.

24. Jan./1. Febr.: *„Mahatma Gandhi, ein Lebensbild.“* Ernst Segesser, Wabern, läßt Gandhis Lebensweg und dessen tiefe politische und menschliche Wirksamkeit in Indien aufleuchten. Die Stationen des Hörspiels: am Allindischen Kongreß, in einer von Gandhis Mustersiedlungen, das Entstehen für die Unberührbaren, vor Gericht und im Gefängnis, Fasten und Tod. Vom 7. Schuljahr an.

25. Jan., 17.30 Uhr: *„Leben im Staat“: der Gegensatz zwischen Ost und West.* Dr. Peter Sager, Bern, erinnert die junge Generation daran, daß die Auseinandersetzung zwischen zwei geistig-politischen Systemen für Jahrzehnte als wichtigstes Problem bestehen wird. Er fragt nach dem Wesen und dringt auf das Studium des Kommunismus, um die Größe der echten Demokratie bewußt werden zu lassen. Für Fortbildungs- und Berufsschulen.

26. Jan./30. Jan.: *„Auf einem Rheinkahn.“* Die Hörfolge von Hans Schürmann, Basel, spielt auf einem schweizerischen Motorschiff, das sich in Leerfahrt auf dem Weg von Basel nach dem Ruhrgebiet befindet. Ein Sprecher unterhält sich mit dem Ka-

pitän, den Matrosen, dem Schiffsjungen und zwei Frauen über Leben und Arbeit an Bord, über die Ausbildung der Besatzung und die Einrichtungen des Schiffes. Vom 5. Schuljahr an.

2. Febr./8. Febr.: *„Drei berühmte Schweizer Märsche.“* Dr. Max Zulauf, Bern, kommentiert die Märsche, die in verschiedener instrumentaler Besetzung gespielt werden. Es erklingen der Berner Marsch, der militärischen Ursprungs ist, der Zürcher Sechseläuten-Marsch, welcher ursprünglich ein Jägermarsch war, und der baslerische Wettstein-Marsch, der als ‚Kunstmarsch‘ mit der ‚Riehener Festspielmusik‘ komponiert wurde. Vom 6. Schuljahr an.

3. Febr./10. Febr.: *„Eine Nacht beim Colorado-Medizinmann.“* Luise Linder und Heidi Egli, Zürich, berichten von einem nächtlichen Besuch bei einem Medizinmann im Urwald zwischen den ekuadorianischen Anden und dem Pazifischen Ozean. Die Sendung gibt einen kleinen Einblick in das den Europäern wesensfremde Brauchtum primitiver Indianer, die ihre Körper bemalen und in verderblichem Aberglauben bei Beschwörern Heilung von Krankheiten suchen. Vom 7. Schuljahr an.

Walter Walser

Werkseminar der Kunstgewerbeschule Zürich

Ziel des Werkseminars ist die handwerkliche und gestalterische Weiterbildung für Angehörige erzieherischer Berufe.

Kursdauer: mindestens zweisemestriger Kursbesuch.

Kursbeginn: 24. April 1961.

Das Werkseminar führt auch Abendkurse (Kurszeit 18 bis 21 Uhr) durch.

Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an das Werkseminar der Kunstgewerbeschule Zürich, Breitensteinstraße 19a, Zürich 10/37, Telefon (051) 44 76 00, woselbst auch Prospekte bezogen werden können.

und zeigte mit seinen Pfadfindern die Entwicklung der Weltmission und die Gefahren, die ihr drohen. *gg*

BASELSTADT. Am 7. Dezember tagte der Katholische Lehrerverein Baselstadt im Restaurant Ochsen in Reinach. Neben einer stattlichen Schar Baselbieter konnte Präsident K. Stöckli auch einige Solothurner und Basler Kollegen willkommen heißen, vor allem aber H. H. P. Walbert Bühlmann OFM Cap, der über die Missionen referierte. Aus eigener Erfahrung und Anschauung vermittelte er als versierter Kenner vor allem der afrikanischen Verhältnisse ein prägnantes Bild über das Christentum, die erwachenden Völker und über die dem Schwarzen Erdteil drohenden Gefahren. An Europa und natürlich auch an uns Schweizern liegt es, den schwarzen Brüdern nicht nur mit einem kleinen Almosen entgegenzukommen, sondern sie mit einem tatsächlichen persönlichen Opfer zu unterstützen, das erst wenn es selbst weh tut – einzig imstande sein wird, Afrika dem Christentum zu retten, seinen Völkern eine gerechte Entwicklung zu ermöglichen, und damit auch Europa selbst vor der kommunistischen Bedrohung sichert.

Eine Führung durch die (von den katholischen Vereinen Reinachs veranstaltete) Missionsausstellung vermittelte wertvolle Eindrücke über die bisherigen Leistungen der Orden und Missionsgesellschaften in der Schweiz zugunsten der Mission, gab auch einen ausführlichen Einblick in die Missionsliteratur und bildete eine gehaltvolle Ergänzung zu den Ausführungen des H. H. Tagesreferenten. *-f-r.*

ST. GALLEN. (Korr.) *Sektion „Linth“: Missionstagung.* H. H. Pater Odilo Hüppi, der kürzlich von seiner Missionstätigkeit in Ostafrika zurückgekehrt ist, schätzt die Zahl der kommunistisch infiltrierten Studenten, die aus europäischen Hochschulen nach Afrika zurückkehren, auf 60%. Die Kommunisten haben in allen Studienzentren ihre Fangnetze ausgebreitet. Die Studenten werden unterstützt, zu Parties geladen, mit Literatur versehen und ganz sachte in die kommunistische Ideologie hinübergeleitet. Weil die meisten europäischen Universitäten einen Laizismus, eine religiöse Gleichgültigkeit und einen weltanschaulichen Liberalismus pflegen, hat der Kommunismus offene Türen.

Aus Kantonen und Sektionen

NIDWALDEN. *Generalversammlung der Lehrerschaft Nidwaldens.* Am 6. Dezember fand in Dallenwil die diesjährige Generalversammlung der Lehrerschaft Nidwaldens statt. Sie begann mit einem Dank- und Bittgottesdienst.

Etwas nach 9 Uhr begrüßte der Präsident Dr. Josef Bauer im Gasthaus Schlüssel die zahlreich erschienenen Vereinsmitglieder und Gäste.

Zum Auftakt sprach H. H. Schulinspektor P. Kathriner über das Thema ‚Konzentration und Entspannung‘. Mit kräftigem Applaus dankten die aufmerksamen Zuhörer für die vorzüglichen Ausführungen.

Der geschäftliche Teil begann nach üblicher Traktandenliste.

15 neue Lehrkräfte traten in den Schuldienst Nidwaldens, während 11 Personen ihren Posten wechselten.

Dem 10. Jahresbericht des Präsidenten entnehmen wir neben den Mutationen im Lehrkörper Berichte über die Tätigkeiten an vier Konferenzen, vier Vorstandssitzungen und verschiedenen Kommissionen. Im Rückblick auf die zehnjährige pflichtbewußte und umsichtige Leitung der Vereinsgeschicke zeigt Dr. Bauer vor allem den jungen Lehrkräften das vielseitige Wirkungsfeld des KLV Nidwalden. Besonders hervorgehoben werden die soziale Besserstellung der Lehrerschaft, die Arbeiten an dem Schulgesetz, den Verordnungen und den Lehrplänen sowie an der Weiterbildung der Lehrpersonen, und schließlich sind auch die mehr gesellschaftlichen Anlässe für den Einzelnen immer sehr wertvoll. An dieser Stelle sei unserem Präsidenten von Herzen für sein uneigennütziges Schaffen und Wirken gedankt.

Kassier Josef Rüttimann gibt einen erfreulichen Abschluß seiner Jahresrechnung bekannt. Der Kassier beantragt, den Jahresbeitrag auf Fr. 6.– herabzusetzen. Revisor Uhr lobt den Sparwillen des Kassiers, schlägt aber vor, Fr. 7.– beizubehalten, was beschlossen wird.

Präsident Dr. Bauer orientiert über die Schritte des Vorstandes bezüglich der Verbesserung der Lehrerbesoldungen im Kanton Nidwalden.

Das Barometer der Pensionskasse ist im Steigen begriffen. Kassier Josef Rüttimann berichtet von wesentlichen Verbesserungen, namentlich der Witwenrenten. Glücklicherweise wehren sich nun auch andere kantonale Beamte für höhere Auszahlungen.

Kollege Heinrich Leuthold gibt Rechenschaft von der *Goldauer Konferenz*. Das Schriftproblem wurde erörtert. An neuen Rechnungsbüchlein wurde gearbeitet. Ein neues Zweitklässerbuch und ein Heimatbuch werden erscheinen.

Vier Konferenzen stehen auf dem Jahresprogramm, nämlich im Februar ein Referat über Schul- und Volkskino, im Mai ein Besuch bei Schindler in Ebikon, im Herbst Lektionen, und die große Konferenz widmet sich dem Gewässerschutz. Der ganze Vorstand wird mit Akklamation bestätigt.

Verurteilt wird die *Tätigkeit von Ober- und Sekundarschülern in Vereinen* Erwachsener wie Musik- und Turnvereinen.

Beim Mittagessen hatten wir Gelegenheit, unserem Kollegen Josef Stählin, Stans, in einer schlichten Feier zu seiner 50jährigen vorbildlichen Wirksamkeit als Erzieher und Lehrer zu gratulieren. Kollege Alfred Ehrler widmete die nachmittägliche Unterhaltung dem Missionsjahr